

# Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2019 / 016 / F</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Stadtrat Thomas Brückner</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	<b>30. 01. 2019</b>
<b>Status der Sitzung:</b>	<b>öffentliche Sitzung</b>
<b>beantwortet durch:</b>	<b>Oberbürgermeister Peter Kleine</b>

- Es gilt das gesprochene Wort -

## Es geht nicht nur um die Wurst

In den letzten Tagen entnahmen wir der Presse, dass ein Betrieb der Fleischverarbeitung in Nohra nun komplett geschlossen wird. Bisher wurden dort Bratwürste und andere Wurstwaren unter dem Namen „Weimarer“ produziert. Hierfür konnte bisher auch mit dem Siegel „geografisch geschützt“ geworben werden. Diese Marke will das in Schleswig-Holstein ansässige Unternehmen, das zuletzt die Firma übernommen hatte, auch erst einmal beibehalten, will aber wohl nicht mehr in Thüringen produzieren.

Ebenso geschlossen hat die Firma „Weimar-Porzellan“, die ihre Erzeugnisse seit Jahren in Blankenhain produziert hat. Das sind nur 2 Beispiele von Erzeugnissen, die mit dem Namen „Weimar“ verbunden waren, nicht in Weimar produziert wurden, aber mit dem Namen Umsatz machten.

Dazu habe ich an die Stadtverwaltung folgende Fragen:

### Frage 1:

Sind der Stadtverwaltung noch weitere Produkte oder Marken bekannt, die mit dem Namen der Stadt Umsätze generieren wollen (vom Weimaraner mal abgesehen ☺) ? Wenn ja, welche?

### Antwort:

Der Stadt sind beispielsweise noch die Produkte Weimarer Jungs (Backwaren) oder Weimar-Kaffee bekannt.

### Frage 2:

Hat die Stadt Weimar von diesen genannten Firmen und ihren Produkten Einnahmen oder andere Vorteile?

### Antwort:

Städtenamen sind generell nicht geschützt. Aus diesem Grund kann die Stadt keine Einnahmen über Lizenzen oder Gebühren durch die Verwendung des Namens für Produkte generieren. Der Werbeeffekt regionaler Produkte oder auch Souvenirs erhöht den Bekanntheitsgrad der Stadt oder Region und leistet einen wichtigen Marketingbeitrag.

Frage 3:

Welche Maßnahmen ergreift die Stadtverwaltung, um einem eventuellen Missbrauch des Namens der Stadt zu begegnen, und sei es nur, um minderwertige Erzeugnisse zu verkaufen? Gab es das in Vergangenheit?

Antwort:

Der Stadt ist nicht bekannt, dass minderwertige Produkte unter dem Namen Weimar vertrieben wurden oder werden, wobei auch zu definieren wäre, was als minderwertig einzustufen ist.

Frage 4:

Welche Maßnahmen unternimmt die Stadtverwaltung, um Produkte, die mit dem Namen der Stadt verbunden sind, auch in der Stadt produzieren zu lassen? Gab oder gibt es Angebote an entsprechende Firmen?

Antwort:

Die Stadt hat ein Interesse an der Produktion lokaler oder regionaler Produkte vor Ort und kann hier Flächen- oder Immobilienangebote unterbreiten. Bei Lebensmitteln wird die Herkunft beispielsweise durch Qualitätszeichen (geprüfte Qualität aus Thüringen oder geschützte geografische Angabe) sichergestellt und dient auch der Vermarktung.

Es ist in der Marktwirtschaft jedoch nicht möglich, als Kommune regelnd einzugreifen und Produktionsstandorte zu bestimmen. Man denke nur an Souvenirs aus Fernost. Auch der Markt regelt weitgehend selbst, welche Produkte entwickelt, produziert und vertrieben werden. Die weimar GmbH beispielsweise ist in touristische Produktentwicklungen involviert und vermarktet diese auch (z.B. Zwiebelmarkt-Suppe, Anker-Baukasten).